

Bürgerinitiative „Kein ÜSG Berner Au“

XXXXXXXXXX

XXXXXXXXXX

XXXXXXXXXX

Eingabe an die Fraktionsmitglieder der BV Wandsbek

Hamburg, den 03.03.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Arbeitsprogramm für die Wasserwirtschaft 2024 und im KUV sind mehrere Arbeitspläne eingestellt, die die Berner Au und die dortigen Mängel im Hinblick auf Überflutungen und Überschwemmungen betreffen.

Es gibt allerdings keinen Hinweis mehr auf die Umsetzung, der beim 5. Runden Tisch am 23.03.2023 vorgestellten Maßnahmen ([ppt NHS 2023 ast.pdf](#)), die im Herbst desselben Jahres begonnen und fertig gestellt werden sollten.

Siehe auch hier:

21-6842

Aktueller Planungsstand zum Hochwasserschutz am Rückhaltebecken Sasel (zu Drsn. 20-4833.1, 20-5863.1, 20-7571) vom 25.04.2023 an die BV

Bei der o.g. Drucksache ging es lediglich um die Kenntnisnahme, **dass der Baubeginn im 4. Quartal bereits feststünde**. Trotzdem geschah dies nicht.

Auf meine Nachfrage, stellte Herr Buttler auf der Bezirksversammlung (September?) fest, diese seien **zu teuer** geworden. Interessant war, dass bis zum Heimatfest Sasel im September Herr Schneider noch mit den geplanten Maßnahmen im vollen Umfang auf seiner Webseite geworben hat.

Bereits beim Runden Tisch Nr. 4 und 5 hatte ich explizit zur Finanzierung nachgefragt und uns war zugesichert worden, dass dafür das Geld bereits im Haushalt eingestellt und reserviert sei.

Wie innerhalb von wenigen Wochen (oder Tagen?) die Kosten so explodiert sein sollen, dass die ganze Maßnahme gestoppt wurde, ist damit nicht erklärt.

Um welche Änderung der Summe handelt es sich denn beim Absetzen der Maßnahmen im September?

Herr Buttler sagte auch noch, dass die Maßnahmen auf jeden Fall umgesetzt würden. Vollumfänglich ist dies im aktuellen Programm der Wasserwirtschaft allerdings nicht zu erkennen:

Die Maßnahmen, die mit der Tagesordnung vorgestellt werden, sind im Vergleich zu den ursprünglich geplanten Maßnahmen geändert und reduziert worden: Unter dem Punkt „Berner Au – HW-Schutz RHB Sasel“ ist lediglich die Rede von der Vergrößerung der Retentionsflächen, nicht mehr von dem vollständigen, beim Runden Tisch und bei Ihnen beschlossenen Umfang der Maßnahmen von 2023.

Dort ging es z.B. auch um ein neues Wehr, da das alte den neuen Anforderungen nicht genügt. (Siehe PPP des RT 5)

Was ist in der Zwischenzeit geschehen? Wer hat wann und was beschlossen, um die Maßnahmen zu kürzen?

Was ist mit dem reservierten Haushaltsgeld für die in der PPP dargestellten Maßnahmen geschehen?

Außerdem werden in der Tagesordnung nun **zeitgleich die Maßnahmen** am RHB Sasel, Blackshörn und der „Berner Au Vorflutsituation Krögerkoppel“ genannt. Uns wurde gesagt, diese Maßnahmen sollten in drei größeren Abschnitten nacheinander durchgeführt werden, so dass immer zuerst eine Maßnahme abgeschlossen wäre, bevor die nächste angefangen wird.

Warum wird jetzt davon abgewichen, wie kam es zu dieser Entscheidung und mit wem?

Bei dem Treffen und 2. Regio-Workshop des Naturschutzprojektes von der Gruppe „**Hamburg, deine Flussnatur**“ der Stiftung Lebensraum Elbe (SLE) wird von dem schlechten ökologischen Zustand der Berner Au berichtet. Dort hieß es, man wolle die von Ihnen geplanten Maßnahmen abwarten, bevor irgendein anderes Problem angegangen würde.

Das bedeutet für uns: die Katze beißt sich in den Schwanz.

Sie beheben weder die Ursachen für den miserablen ökologischen Zustand und z.B. die enorme Sandlast (durch ungebremste Einleitung der Abwässer), noch gehen Sie die Maßnahmen so an, wie sie geplant wurden.

Wann soll denn jetzt was geschehen?

Die Festsetzung des ÜSG begründeten Sie mit EU-Pflichten. Die Pflichten, die allerdings für Sie aus Sicht der EU bestehen – nämlich einen Hochwassermanagementplan, der dann auch umgesetzt wird sowie die ökologische Aufwertung und Verbesserung der Gewässer – zögern Sie hinaus.

D.h. Sie wenden die EU-Beschlüsse nach Gutdünken an.

Außerdem spielen Sie die EU-Beschlüsse gegen uns aus: wo sie zu unseren Lasten gehen, setzen Sie sie um, wo Sie Ihrer Daseinsfürsorge (im Sinne des Naturschutzes und zur ökologischen Aufwertung der Gewässer) nachkommen müssten, zögern Sie sie heraus.

Es ist fast schon eine Ironie, dass die BV und die EU bald gleichzeitig zur Wahl stehen werden.

Auf dem o.g. Workshop wurde das Thema der Finanzierung benannt und dass für den kommunalen Bereich 14 Millionen Euro bereitstünden. Ggf. sprachen XXXXXXXX und Herr Buttler im Herbst 2023 von demselben Topf, aus dem Zuschüsse bis zu **80 – 90 % an Fördermitteln** für ein Projekt geben würde.

Was wurde bis jetzt davon (oder aus anderen ominösen Bundestöpfen) beantragt?

Wann würde dieses Geld überhaupt ankommen, um in die Planungen einzufließen?

Was ist inzwischen aus der Zusage des Planungsbüros geworden, dass sie die Kapazitäten und Mitarbeiter:innen in 2023 gehabt hätten, um die Maßnahme umzusetzen?

Mit freundlichen Grüßen

XXXXXXXXX